

Haben, Sein und Schein im Lehen

Start der *Art Cafés* in der Scheune Lehen, St. Gerold – Nachmittage mit Lesungen und Bildern, Kaffee und Kuchen und Musik – Am 5. Juli lesen Erika Kronabitter und fünf anderen AutorInnen verschiedener Generation – Wachsbilder von Irene Dworak, Fotoarbeiten von Petra Rainer.

Erika Kronabitter ist Herausgeberin des 170 meist lyrische Beiträge umfassenden Bandes zum 90. Geburtstag von Friederike Mayröcker. *hab den der die das* macht die experimentelle und existentielle Literatur der „Königin der Poesie“ über das Echo von Freunden und Freundinnen und Nachfolgern zugänglich. Nun eröffnet Kronabitter in Irene Dworaks Scheune Lehen in St. Gerold im Großen Walsertal die Reihe der „Art Cafés“, Sonntagnachmittage mit Lesungen, Musik, Kaffee, Kuchen und Kunst. Maria Dörn, Willibald Feinig und die jungen AutorInnen Maria Kopf, Amos Postner und Martin Blum decken mit ihr sechs Tische des Wortes an einem Ort, wo man seit zwei Jahrzehnten in Ateliers und Seminaren Kunst und Meditation praktisch übt und pflegt.

Kronabitters Einladung, eine der aus dem Unbewussten geschöpften und ihm formal entsprechenden Zeilen, ein Wort oder Sprachbild von Friederike Mayröcker weiterzudichten und zu -denken, folgte Hans Haider mit Reimen auf die Unverständlichkeit der Nachbarin ebenso wie Elfriede Jelinek - wie geblendet von der Offenbarung der Liebe zur Mutter in den Notaten der Avantgardistin der ersten (Nachkriegs)Stunde und Gefährtin Ernst Jandls, die heute, 90-jährig, alles andere als bigott mit der Übersetzerin des „Scardanelli“-Bandes ins Russische vom „heiligen Geist“ redet. Den hat niemand in der Hand: „Ich sitze nur grausam da“ ist einer der Schule und Echo machenden Verse Mayröckers - neben Gedichten wie „Was brauchst du“ (1995, aus den „Notizen auf einem Kamel“).

Galaktisches (Marie-Theres Kerschbaumer) und viel bedenkenswertes Poetologisches, Kinderverse („wir sind aus ich und du gemacht“, Ilse Kilic), die Erinnerung an das Rätsel des Traums, aber auch daran, dass Rätsel etwas Gemachtes – Poesie – sind; die Erinnerung an Hölderlin („Worte, wie Blumen“), an die beängstigende und zeugende Kraft des *Ungewissen*, an das Spiel des Verlierens und Findens, das den Vorgang des Schreibens zum Gleichnis des Lebens macht, zum Ersatz dafür, auch zu einer prekären Heimat (Doron Rabinovici) lassen den Band für Mayröcker zu etwas schier Unausschöpfbarem werden. Etwa das Gedicht „El lector de poesia“ (Dichtung lesen) von José Luis Reina Palazon:

Du liest dich dir selbst,
dir, den du suchst
und immer erschaffst,
den, der dir die Schatten der Buchstaben sagt,
den, der dich einlädt zum Entziffern des Gesangs,
den, den du nicht kennst und der in dir wohnt,
immer wenn du deine Zärtlichkeit liest,
legt sich dein Körper, deine Narrheit, einen anderen Namen zu.
Und immer wohnst du in diesem Vergessen,
und weil du es von dir weißt, erkennst du dich wieder:
Du bist die Seele des Gedichts.

Ein Bukett der Freundschaft und des Verstandenwerdens für eine, die keine anderen Blumen mehr mag als geistige. Beim „Art Café“ in der Scheune Lehen wird Erika Kronabitter aus diesem bemerkenswerten Buch „hab den der die das“ lesen sowie einen Beitrag aus dem soeben von der Fotografin Petra Rainer herausgegebenen Fotoband „MeineFabrik“ vortragen (Petra Rainer wird ebenfalls anwesend sein). Weiters zu hören sind die Schreibpädagogin Eva Maria Dörn, Willibald Feinig (Wiederentziffertes aus Sudelheften), und die jungen Vorarlberger AutorInnen Maria Kopf, Amos Christopher Postner und Martin Blum, durch ihre Zusammenarbeit mit dem Theater Kosmos in die Öffentlichkeit getreten. An diesem 5. Juli zeigt Irene Dworak-Dorowin, mit Theresia Bickel seit 15 Jahren Spiritus Rector des „Kunst- und Kulturvereins Scheune Lehen“, neue Bilder aus Wachs in eigens für die Arbeit mit diesem Material in verschiedenen Aggregatzuständen geschaffenen Rahmen. Die Kunstpädagogin und Künstlerin, vertraut mit der Ausdrucksmalerei von Maria Hafner (Zug), hat 2013 deren Acryl-Zyklen zu Frauen in den Evangelien methodisch für die Verwendung in Gruppenarbeit und Unterricht aufgearbeitet, in einem „Werkbuch“, Bibliodrama und Tanz einbeziehend. Dworak steht mit ihrem Engagement in einer Reihe mit Vorarlberger KunstpädagogInnen wie Heilgard Bertel oder den verstorbenen Heiner Linder und Franz Bertel. Ohne die Vermittlung, wie sie im Lehen geleistet wird, würde die vielfältigste Kunst- und Kulturlandschaft bald zur Öde.

Beim zweiten Art Café im Lehen am 6. September ??? findet eine Textperformance der „Quintenetten“ statt. Eine Gruppe von fünf Autorinnen und Schreibpädagoginnen aus ganz Österreich, Birgit Rietzler, die auch im (Wälder-)Dialekt schreibt, Bettina Maria Bubla, Brigitta Warnach, Claudia Dabringer, Kathrine Bader führen „Ge(h)zeiten“ auf, eine Textcollage unter der Regie von Petra Ganglbauer (Vizepräsidentin der Grazer Autorenversammlung), die weiblich-männliche Erstarrungen zur Sprache und in Bewegung bringt.

Willibald Feinig

Erika Kronabitter (Hrsg.), hab den der die das. Der Königin der Poesie Friederike Mayröcker zum 90. Geburtstag. 2014 (5360 St. Wolfgang, Art Science)

Irene Dworak-Dorowin u.a., Maria Hafner – Finde deinen Weg. Bilderzyklen von Heilungsgeschichten für Bibelarbeit und Gottesdienst. 2013 (rex, Luzern)

Petra Rainer – Meine Fabrik, 2014 (Hohenems, Bucher Verlag)

Für die Randspalte:

Scheune Lehen, St.Gerold (Abfahrt vor dem Tobel)

Sonntag, 5. Juli 2015, 17 Uhr

Art Café: *Haben, Sein und Schein*

Literatur, Kunst und Musik mit Erika Kronabitter, Eva Maria Dörn, Willibald Feinig, Maria Kopf, Amos Christopher Postner, Martin Blum

Wachsbilder von Irene Dworak-Dorowin

Sonntag, 6. September, 17 Uhr

Art Café: *Ge(h)zeiten*

Textperformance von Birgit Rietzler, Bettina Maria Bubla, Brigitta Warnach, Claudia Dabringer und Kathrine Bader. Regie: Petra Ganglbauer (Wien)

www.scheune-lehen.at

Illustrationsvorschläge:

Die 6 Teilnehmer am Art Café n° 1 (Collage von Erika Kronabitter)

Irene Dworak, Motor des Scheune Lehen-Programms (Foto)

Scheune Lehen (Foto)